

	<p>Objekt: Heldenkampf und Löwenmensch (Siegelzylinder)</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Sammlung altorientalischer Denkmäler</p> <p>Inventarnummer: 1931.87</p>
--	---

Beschreibung

Dargestellt ist ein Held, der die Löwen bezwingt und siegreich ist. Ein weiterer Held unterliegt, in dem er von den Stiermenschen überwunden wird. Mit dem Helden ist Ningizzada, der Genius der Sonne gemeint. Die Szene deutet auf den Kampf zwischen Licht und Finsternis im Ablauf des Jahres hin.

Ningizzida ist der sumerische Unterweltsgott, den Gilgamesch in der Unterwelt trifft. Er ist Heilgott und die Schutzgottheit des Königs Gudea von Lagash. Er ist der Sohn von Ninazu und An. Sein Symbol ist die gehörnte Schlange, sein Sternbild ist Hydra. (AVS)

Ausführliche Beschreibung

Auf der Oberfläche Gravur. Durchbohrter Zylinder von Bronzestab durchzogen. - Darstellung in zwei Gruppen: 1. Nackter Held zwischen zwei aufrecht stehenden Löwen; unter den Vorderpranken der Bestien zwei Schlangen. Der Held drängt den Löwen zurück. 2. Ein nackter Held zwischen zwei Stiermenschen, neben dem Helden zwei Standarten. Die Stiermenschen stoßen dem Helden einen Dolch in die Rippen. - Akkadisch III.

Grunddaten

Material/Technik:

Serpentin / geschnitten

Maße:

Höhe: 3,7 cm, Durchmesser: 2,5 cm

Ereignisse

Hergestellt

wann

2334-2154 v. Chr.

	wer	
	wo	Babylonien
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Gilgamesch
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Gudea (-2080--2060)
	wo	

Schlagworte

- Rollsiegel

Literatur

- Bonatz, Dominik - Siebert, Anne Viola (Hrsg.) (2007): Gilgamesch. Archäologie einer unsterblichen Gestalt im Alten Orient. Hannover, 47 Nr. 34
- Sauren, Herbert (1979): Der Genius der Sonne und der Stab des Asklepios. Leuven, 6-8 Abb. B3-B13